

Jürgen Käßer

Fach- und Klausurtagung der Leitungsebene der Landwirtschaftsverwaltung Baden-Württemberg

Die Leitungen der Abteilung 3 der Regierungspräsidien, der unteren Landwirtschaftsbehörden sowie der landwirtschaftlichen Landesanstalten und deren Stellvertretungen trafen sich Mitte Oktober zu einer zweitägigen Fach- und Klausurtagung des MLR auf der Achalm bei Reutlingen. Neben den Ausführungen von Minister Hauk zu aktuellen agrarpolitischen Themen waren der Bereich Bildung & Beratung, die Ansprüche der Generation Y an Arbeit und Führung sowie der agrarische Blick hinüber zu unserem Nachbarland Niederlande die Hauptthemen der Veranstaltung.

Beherrschendes Thema am ersten Nachmittag der Klausurtagung war der Komplex Bildung & Beratung. Nach einer kurzen Einführung in das Thema durch Ministerialdirigent Joachim Hauck folgten sechs von verschiedenen Teilnehmenden vorgetragene „Blitzlichter“ zur aktuellen Situation und jeweiligen Sichtweise vor Ort. Besonders beleuchtet wurden dabei die Rolle der Ämter in der produktionstechnischen Beratung, die Sicht der Ämter auf die für Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter vorhandene Bildungs- und Beratungslandschaft und schließlich die Situation und Perspektiven der landwirtschaftlichen Fachschulen. Die anschließende Gruppenarbeit diente dazu, weitere Analysen, Zielsetzungen und Maßnahmen zu deren Umsetzung zu diskutieren und vorzustellen.

In der folgenden abendlichen Runde sprach Minister Peter Hauk verschiedene agrarpolitische Themen an. Unter anderem ging es dabei um regionale Märkte und deren Bedeutung sowie um die Entideologisierung der Themen Bio und Massentierhaltung insbesondere unter Tierwohl- und Tierschutzaspekten. Angesprochen wurde ebenfalls die Leistungsfähigkeit der Verwaltung mit aktuellem Bezug zur Gewährleistung der zeitnahen Auszahlung von Fördergeldern.

„Wir müssen dafür sorgen, dass die Leute gerne arbeiten gehen“

Sind sie respektlos, verwöhnt, faul oder doch eher neugierig, fordernd, flexibel? Die Meinungen über die Generation Y (~Jahrgang 1980-1995) klaffen weit auseinander. Wie ticken sie aber wirklich, die Jungen, die nächste Generation, unsere Zukunft? Mit ihrem Vortrag am zweiten Klausurtag be-

schrrieb Dr. Steffi Burkhart als Generation-Y-Expertin nicht nur, warum junge Leute ticken wie sie ticken und was das für Unternehmen und Führungskräfte bedeutet, sondern sie zeigte auch auf, wie eine Leistungskultur für junge Mitarbeitende geschaffen werden kann.

Dr. Burkhart – selbst Jahrgang 1985 - räumte auf mit so manchen Vorurteilen gegenüber der Generation Y. Sie lieferte ein wissenschaftlich untermauertes, lebendiges und authentisches Plädoyer dafür, sich aktiv mit der Generation Y auseinander zu setzen. Das Y steht für Warum. Die Generation Y stellt alles in Frage und zwar in positivem Sinn. Wie andere Generationen vor ihr, so nimmt auch sie eine Vorreiterrolle beim aktuellen Wandel der Arbeitswelt ein. Sie hinterfragt bestehende Erfolgsmuster von Arbeit und Führung, bringt das „Baby“ Internet zum Laufen, baut sich eine digitale Realität auf und überträgt die dortigen Spielregeln in die analoge Arbeitswelt. Laut Dr. Burkhart denkt sie mehr im Wir als im Ich, lebt vielfältigere Lebensläufe und lernt schon recht früh, mit der wachsenden Komplexität zurechtzukommen.

Das traditionelle Familienmodell des Alleinverdieners wird dabei immer mehr zum Randmodell, weil es junge Familien nicht mehr leben wollen oder können. Die Definition von Arbeit muss sich daher ebenso verändern wie das traditionelle Führungsverständnis.

Dr. Burkhart formulierte, dass es einem Kulturschock gleich komme, wenn in den Unternehmensverantwortlichen die Erkenntnis reife, dass die Welt „draußen“ moderner tickt als die Welt im eigenen Unternehmen. Sie forderte daher: „Wir sollten endlich aufhören, uns weiterhin an Traditionen wie Stechuhrsystem und Präsenzarbeitszeit



Minister Peter Hauk
Bilder: J. Käßer, LEL



festzuklammern“ und „Viele Führungskräfte wurden als bester Mitarbeiter im Team zum Chef gemacht. Dadurch haben Sie aber nicht gelernt, was es heißt, Menschen zu führen. Der Leidensdruck vieler Unternehmen ist hoch. Deshalb sollten wir nicht nur was verändern, wir müssen es!“

Frau Dr. Burkhart kritisierte gleichermaßen auch die „Spaßvermeidungskultur“ vieler Unternehmen. Arbeitszeit ist Lebenszeit. Das sollte ihrer Ansicht nach von allen erkannt und akzeptiert werden. Für sie liegt der Schlüssel für zukünftig erfolgreiche Unternehmen darin, dass die ältere Generation lernt, die jüngere Generation in der Arbeitswelt besser zu verstehen - und umgekehrt. Arbeitgeber müssen ihre Attraktivität nach innen und nach außen verbessern. Dabei gibt es drei zentrale Ansprüche der Generation Y an eine moderne Arbeitswelt:

- Keine Hierarchien
- Gute Führung im Sinne von Leadership und nicht von Management
- Attraktive Weiterbildungs- und -entwicklungsmöglichkeiten (z.B. durch Blended Learning)

Mehr Informationen zu diesem Thema und der Blog von Frau Dr. Burkhart sind zu finden unter www.steffiburkhart.de.

Landwirtschaft in den Niederlanden

In einem weiteren Vortrag erläuterte der niederländische Botschaftsrat für Landwirtschaft, Ton

van Arnhem, die Aufgaben der Landwirtschafts- abteilung der niederländischen Botschaft in Berlin mit Stützpunkt in München. Neben der Suche nach Zusammenarbeit und thematischen Anknüpfungspunkten liegt der aktuelle Fokus auf der Förderung von Innovationen und Nachhaltigkeit. Unter anderem geht es dabei wie auch bei uns in Baden-Württemberg um Tierwohl, um das Verringern von Antibiotika-Einsatz und Emissionen und um Energieeinsparungen im Unterglasanbau. Weitere aktuelle Themen in den Niederlanden sind derzeit die Vergabe von Phosphatrechten sowie die Imageförderung des Sektors Landwirtschaft. Ton von Arnhem kann sich in einigen der angesprochenen Bereiche durchaus eine Kooperation mit Baden-Württemberg vorstellen.

Zum Abschluss der Fach- und Klausurtagung folgten verschiedene Berichte der einzelnen MLR-Referate zu aktuellen Entwicklungen u.a. beim EEG-geförderten Strom aus Freiflächenanlagen, beim Düng- und Pflanzenschutzrecht, beim Immissionsschutz sowie bei den Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP) im Bereich Tierhaltung.

Hinweis

Die Dokumentation der Tagung ist im internen Bereich des Infodienstes zu finden unter Service->Führung und Personal->Fach- und Klausurtagung->17. und 18. Oktober 2016 bzw. unter dem Link http://www.landwirtschaft-bw.info/pb/,Lde/Startseite/Service/17_10_18_10_2016+-+Amstleiterklausurtagung+des+MLR++in+Reutlingen/?LISTPAGE=677550 ■



Jürgen Käßer
LEL Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/ 917-128
juergen.kaesser@lel.bwl.de